Editorial

Autor(en): **Mathiuet, Martin**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **66 (2004-2005)**

Heft 5: **Sexualpädagogik und AIDS-Prävention**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

E D I T O R I A L

VON MARTIN MATHI

«Fick mi doch, du huara Seckel!» steht es auf Marcos Schulbank. Ich betrete das Zimmer und entdecke den Fresszettel zufällig. 5. Primarklasse irgendwo in Graubünden; Heidi und heile Welt!

Was soll ich tun? Was würdest du tun? Was würdest du mir raten! Gib mir einige RatSCHLÄGE!

Wenn ich jetzt (und auch in anderen heiklen Situationen) mehr aus dem Bauch als mit dem Kopf reagiere, das heisst im Fachjargon emotionell statt professionell, kann ich unter Umständen mehr Schaden anrichten als nützen. Soviel habe ich schon in den Pädagogik- und Psychologiestunden vor Jahren gelernt. Leider wurde uns damals zwar die Verhaltenstheorie gelehrt, die Praxis (in heiklen Situationen) allerdings war oft ganz anders!

Jede und jeder hat so ihre/seine Erziehungsgeschichte und – wie ich aus dem vorliegenden Hauptthema lesen kann – auch die eigene Sexualgeschichte. Was mir so alles durch den Kopf geht, wenn ich diese Geschichte wie ein Film vor meinen Augen ziehen lasse...! Hm! Versuche es auch einmal!

Und eben diese Geschichte ist es, die mein Verhalten im schlechtesten Fall bestimmt, im besseren Fall prägt!

Zum Glück hat die sexuelle Revolution uns von vielen Tabus befreit – und viele sind geblieben! Zum Glück! Denn – und das lese ich auch im Hauptthema des vorliegenden Schulblattes – Sexualität hat viel mit Intimität zu tun. Glücklicherweise sind Intimitäten nach wie vor nicht für den Unterricht bzw. für die Öffentlichkeit bestimmt! So soll es auch bleiben um «Herrgottswillen»!

Aber (die «Aber-Kultur» ist in LehrerInnen-Kreisen sehr verbreitet!)... aber, wenn es um meinen Schutz und um den Schutz meiner Partnerin oder zum Schutz allfälliger Nachkommen (oder eben verhinderter Nachkommen) geht, dann gelten sogar im Bett (oder wo «es» auch immer stattfindet) Regeln, die einzuhalten (Kant) und lernbar sind. Um dieses Lernen geht es in der Sexualpädagogik und in der AIDS-Prävention; um selbstgesteuertes und verantwortungsbewusstes Verhalten!

Martin Mathiuet